

Antrag

der Abg. Silke Gericke u. a. GRÜNE

Superblocks – Menschen- und klimafreundliche Mobilität in Stadtmitten und Wohnquartieren in Baden-Württemberg

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sie das Potenzial verkehrsberuhigter Quartiersansätze wie Superblocks für eine klimafreundliche, flächensparende, barrierefreie und lebenswerte Stadtentwicklung in Baden-Württemberg bewertet;
2. welche planerischen und städtebaulichen Rahmenbedingungen auf Landesebene gezielt weiterentwickelt oder angepasst werden könnten, um die Umsetzung verkehrsberuhigter Quartiere nach dem Vorbild der Superblocks zu unterstützen;
3. wie sie bestehende rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf die rechtssichere Umsetzung von temporären oder dauerhaften Verkehrsberuhigungen in Wohnquartieren bewertet und ob sie hier Anpassungsbedarf sieht;
4. ob sie Förderprogramme oder Modellvorhaben plant, um die Umgestaltung von Quartieren im Sinne des Superblock-Konzepts anzuregen und den Anteil des Umweltverbundes am Modal Split bei den Verkehren in den Stadtmitten zu erhöhen;
5. welche Rolle Konzepte wie Superblocks in Klimamobilitätsplänen spielen;
6. ob es vorgesehen ist, die Erkenntnisse aus Pilotprojekten wie in Stuttgart-West oder Nürtingen systematisch auszuwerten, öffentlich zugänglich zu machen und für die Übertragbarkeit auf Projekte in anderen Städten des Landes zu nutzen;
7. welche Erkenntnisse sich für die Landesregierung aus internationalen Vorbildern (z. B. Barcelona, Paris, Gent) für die Übertragbarkeit solcher Konzepte auf baden-württembergische Städte ergeben.

8.7.2025

Gericke, Achterberg, Braun, Hentschel, Joukov, Katzenstein, Marwein, Nüssle GRÜNE

Begründung

Weniger Autoverkehr und eine hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sind zentrale Voraussetzungen für lebenswerte, klimaresiliente Städte. Das international beachtete Superblock-Konzept, unter anderem bekannt aus Barcelona, zeigt eindrücklich, wie durch gezielte Verkehrsberuhigung, Umgestaltung des Straßenraums und konsequente Flächenumverteilung lebendige und gesunde Stadtquartiere entstehen können.

Auch in Baden-Württemberg gibt es erste richtungsweisende Ansätze: der Superblock in der Augustenstraße in Stuttgart-West, die geplante Verkehrsberuhigung der Kirchheimer Vorstadt in Nürtingen sowie das etablierte Französische Viertel in Tübingen zeigen exemplarisch, wie verkehrsreduzierte Quartiersent-

wicklung bereits heute konkret umgesetzt wird – mit positiven Effekten für Umwelt, Stadtklima und soziales Miteinander. Andere Kommunen – wie Remseck mit dem Projekt „Neue Mitte“ – haben sich ebenfalls auf diesen Weg gemacht.

Diese lokalen Projekte verdeutlichen das große Potenzial solcher Maßnahmen. Gleichzeitig wird erkennbar, dass viele Kommunen an ihre Grenzen stoßen, wenn es um rechtliche Klarheit, Planungsressourcen, Förderbedingungen oder interkommunalen Wissenstransfer geht.

Die Landesregierung hat mit verschiedenen Initiativen im Bereich nachhaltiger Mobilität und Stadtentwicklung bereits wichtige Impulse gesetzt. Aufbauend auf diesen Grundlagen kann sie eine aktive Rolle dabei spielen, die Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln: durch gezielte Förderinstrumente, rechtliche Absicherung innovativer Verkehrs- und Flächenkonzepte, Koordination von Pilotprojekten, Unterstützung beim Wissenstransfer sowie durch wissenschaftliche Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit.

So kann das Land dazu beitragen, dass erfolgreiche Ansätze wie die Superblocks nicht Einzelfälle bleiben, sondern als strategische Elemente einer zukunftsfähigen, klimaangepassten Stadtentwicklung in der Breite wirksam werden.